

Asphalt verbindet Leute und Märkte

Oberpullendorf: Asfinag entscheidet im Herbst, ob S 31 verlängert wird. Burgenland und Ungarn würden profitieren, sagt die Wirtschaft.



Die S 31 endet derzeit bei Oberpullendorf. Eine Weiterfahrt nach Szombathely ist über Landesstraßen möglich

Asfinag das Projekt im Herbst evaluieren. Allein die Planung für das erste Teilstück (Gesamtkosten: 25 Mio.€) kostet etwa drei Mio. €. "Die Planung ist aber kein verlorener Aufwand. Je intensiver die Planung, desto besser stehen die Chancen für eine Realisierung bis 2012", sagt Asfinag-Geschäftsführer Alexander Walcher. Für das zweite Teilstück der S 31, die bis an die Grenze führen soll, wird noch nach einem Trassenverlauf gesucht. Die geplante Trasse, mit dem Grenzübertritt bei Ólmod, scheiterte am Widerstand der ungarischen Gemeinde (der KURIER berichtete).

Dabei, so ist man in den Wirtschaftskammern (WK) diesseits und jenseits der Grenze überzeugt, wäre der Ausbau von hochrangigen Straßen für beide Länder wichtig. "Für die grenzüberschreitenden Beziehungen ist das sicher von Vorteil", sagt Sándor Kiss von der WK in Szombathely. Die S 31 habe in Ungarn Priorität, einen Zeitplan für den Ausbau zu nennen wäre "zu heikel".

Durch eine Verkehrsanbindung an Szombathely könnte das Burgenland einen Markt von 100.000 Einwohnern erschließen, sagt WK-Sprecher Harald Schermann. Florierenden Export nach Ungarn gebe es bis dato noch nicht. Gründe dafür seien etwa die Wirtschaftskrise und Beschränkungen des Dienstleistungsverkehrs.

"In etwa zehn Jahren, wenn sich das Lohnniveau in Ungarn gehoben hat, steigt die Kaufkraft. Kaum ein Ungar wird zur Arbeit auspendeln. Dann werden wir einen gemeinsamen Wirtschaftsraum haben." Profitieren könne das Burgenland laut Leistungsbilanz der WK schon jetzt von den Nachbarn: 40 Prozent der Ungarn kaufen in Österreich bzw. dem Burgenland ein. Nur 14 Prozent der Burgenländer-Haushalte beziehen Leistungen aus Ungarn.

Artikel vom 04.05.2010 11:14 | KURIER | Claudia Koglbauer

BOOKMARK kommentieren

Die Verlängerung der Schnellstraße S 31 von Oberpullendorf bis an die ungarische Staatsgrenze hatte in den vergangenen Jahren immer wieder für politischen Sprengstoff gesorgt. Jetzt, wenige Wochen vor der Landtagswahl, will Straßenbau-Landesrat Helmut Bieler (SPÖ) den Startschuss für den Ausbau der S 31 setzen: "Wir starten jetzt mit den Baumaßnahmen für das erste, sechs Kilometer lange Teilstück bis zur B 61", sagt Bieler. Wer nach neuen, asphaltierten Straßen sucht, sucht vergeblich. Begonnen wurde jetzt mit den Probe-Bohrungen. Auch die Grundeinlösen laufen noch. Sind sämtliche Planungen abgeschlossen, will die finanziell angeschlagene

Der Holzmarkt boomt!



Eine Investition in die Zukunft:
12% Erträge p.a. bei
Mindestanlage ab 3.500 €!

Wir sind Apps ...



Jugendbonus für alle bis 27:
Jetzt 20 % Grundgebühr sparen!

7 exklusive HD-Sender



Aktuelle Filme, Serien, Formel1,
Fußball, Golf und Dokus in HD
erleben. Jetzt bestellen